

short report



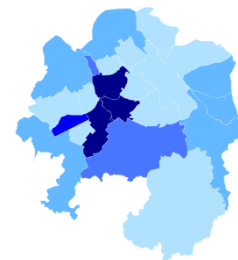
## Bildung integriert

### Hagener Sozialraumindex 2016

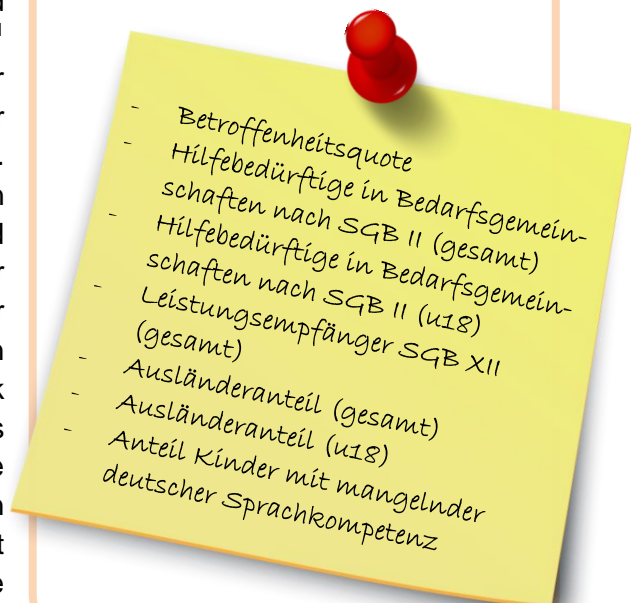
Stadt Hagen - FB Bildung

#### Hagener Sozialraumindex 2016

Durch die Zuordnung zu einem von fünf Index-Typen ermöglicht der Hagener Sozialraumindex einen datenbasierten Vergleich von Sozialräumen mit ähnlichen sozialen Rahmenbedingungen. Typ 1 entspricht einer vergleichsweise geringen, Typ 5 einer vergleichsweise hohen bildungsrelevanten sozialen Belastung. Der Index wird für das Jahr 2016 anhand von sieben Indikatoren für jeden Sozialraum ermittelt.<sup>1</sup> Berücksichtigt werden sowohl Indikatoren zur sozialen Lage als auch zur Integration (Details zur Auswahl der Indikatoren siehe [short report 1 | 17](#)). Ungleichheiten zwischen den Sozialräumen werden sichtbar gemacht, um Risiken zu lokalisieren und entsprechend steuern zu können. Auf dieser Grundlage können Bildungsdaten unter Berücksichtigung der sozialen Bedingungen, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, in den Blick genommen werden. Bei der Interpretation muss berücksichtigt werden, dass hier ausschließlich eine Aussage über die Hagener Sozialräume getroffen wird. Ein interkommunaler Vergleich ist nicht zielführend, da Sozialräume mit einer vergleichsweise geringen Belastung in anderen Kommunen etwa als hochbelastet gelten können.



Bildungsrelevante soziale Belastung



<sup>1</sup> Der ursprüngliche Sozialraumindex (2015) wurde anhand von zehn Indikatoren ermittelt. Die drei Indikatoren „Anteil Kinder von Alleinerziehenden“, „Haushalte mit drei und mehr Kindern“ sowie „Migrantenanteil“ können nach Mitteilung des Ressorts Statistik aktuell nicht reproduziert werden. Dies hat jedoch keine statistischen Auswirkungen auf die Ergebnisse, da alle Indikatoren sehr enge Zusammenhänge aufwiesen.

Mit Blick auf Abbildung 1 wird die Situation in den Sozialräumen für das Jahr 2016 grafisch veranschaulicht. Die Sozialräume 712 (Wehringhausen), 713 (Altenhagen/Eckesey-Süd) und 716 (Stadtmitte/Oberhagen/Remberg) können dem Index-Typ 5 zugeordnet werden und gelten damit als vergleichsweise hoch belastet.

*Achtung: Bei einem Vergleich mit dem Vorjahr bitte Informationen ab Seite 4 berücksichtigen!*

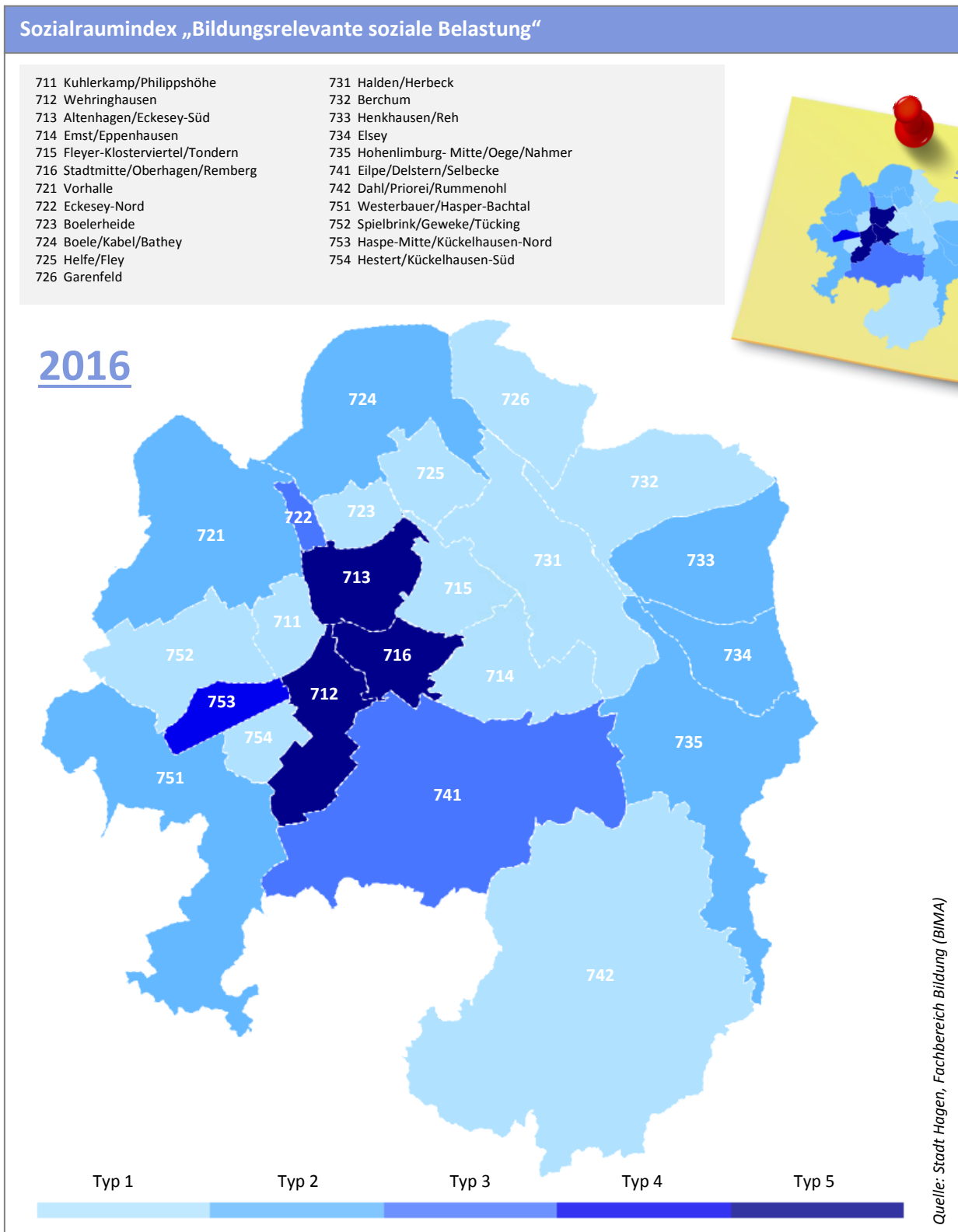


Abbildung 1: Bildungsrelevante soziale Belastung

[www.keck-atlas.de/hagen](http://www.keck-atlas.de/hagen)

Je höher der Index-Typ, desto höher auch die bildungsrelevante soziale Belastung des Sozialraums. Dieses Bild zeigt sich auch bei Betrachtung der Mittelwerte der einzelnen Indikatoren je Index-Typ (s. Abbildung 2).

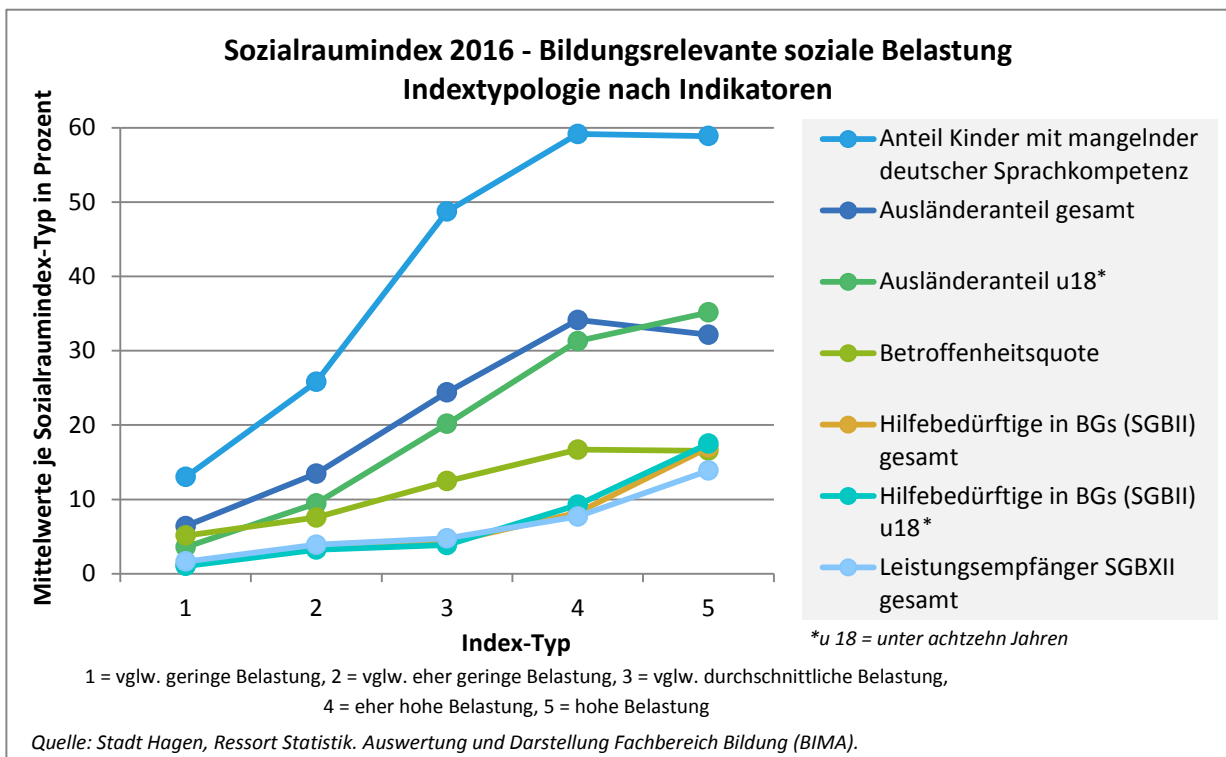


Abbildung 2: Sozialraumindex 2016 - Bildungsrelevante soziale Belastung

Der Sozialraumindex wurde erstmalig für das Jahr 2015 ermittelt. Im Zuge der Aktualisierung für 2016 wechseln vier Sozialräume den Index-Typ von Typ 2 zu Typ 1. Dies betrifft die Sozialräume Emst/Eppenhause (714), Boelerheide (723), Hilfe/Fley (725) und Spielbrink/Geweke/Tücking (752). Man könnte nun schlussfolgern, dass sich die Verhältnisse vor Ort verbessert haben. Dies ist jedoch nicht der Fall. Bei der Interpretation muss berücksichtigt werden, dass beinahe alle untersuchten Indikatoren in 2016 höhere Kennzahlen aufweisen als in 2015. In Boelerheide ist bspw. nur der Anteil von Hilfebedürftigen in Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahr minimal gesunken. Alle anderen Kennzahlen sind entweder gleich geblieben oder gestiegen. Dennoch gehört der Sozialraum im Folgejahr zu einem weniger belasteten Index-Typ. Wie ist dies zu erklären? Die Index-Typen helfen dabei, Sozialräume mit ähnlichen sozialen Rahmenbedingungen zu vergleichen. Wenn also die Kennzahlen der Sozialräume mit vergleichsweise geringer bildungsrelevanter Belastung insgesamt steigen, mischen sich die Vergleichsmaßstäbe neu. Auf den folgenden Seiten wird dies anhand eines Vergleichs der Mittelwerte je Index-Typ und anhand der Kennzahlen der einzelnen Sozialräume deutlich gemacht.

Abbildung 3 zeigt die Mittelwerte der einzelnen Index-Typen im Vergleich 2015 und 2016. Es ist deutlich zu erkennen, dass vor allem der Ausländeranteil (gesamt und u18) sowie der Anteil von Kindern mit mangelnder deutscher Sprachkompetenz im Vergleich zum Vorjahr angestiegen ist.

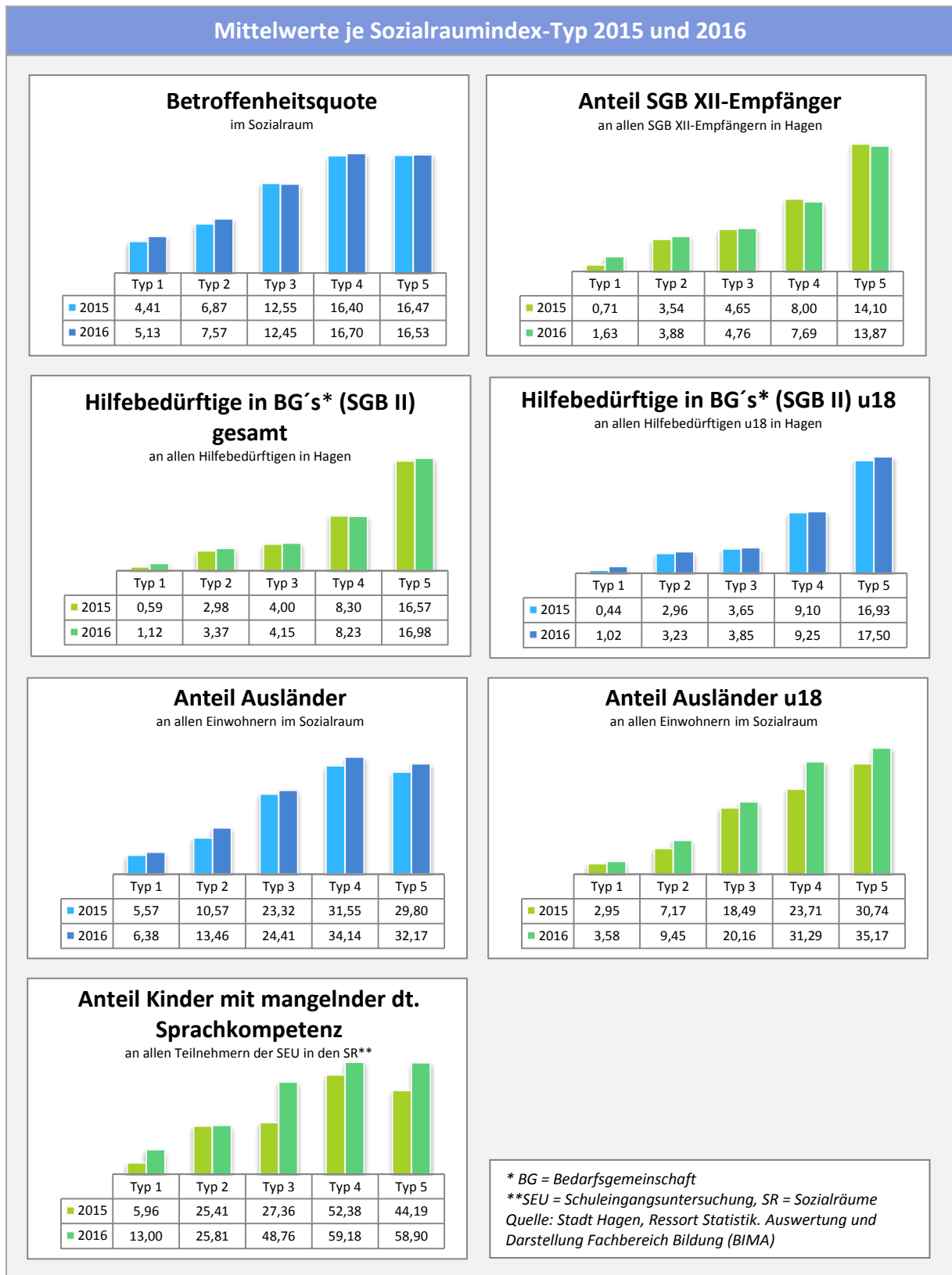


Abbildung 3: Mittelwerte je Sozialraumindex-Typ 2015 und 2016

Tabelle 1 stellt die Kennzahlen für die einzelnen Sozialräume aus dem Jahr 2016 dar und zeigt mit Hilfe eines Richtungspfeils auf, welche Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr stattgefunden hat.

Kennzahlen Sozialraumindex 2016 und Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr											
Sozialraum	Mangelnde dt. Sprachkompetenz	Ausländer gesamt	Ausländer u18	Betroffenheitsquote	Hilfebedürftige in BG's gesamt	Hilfebedürftige in BG's u18	Leistungsempfänger SGB XII				
726	0,00 →	2,06 →	0,00 →	2,60 →	0,08 →	0,00 →	0,20 →				
732	0,00 →	3,71 →	1,95 →	2,70 →	0,11 →	0,05 →	0,24 →				
731	0,00 →	4,37 →	2,14 →	4,00 →	0,18 →	0,08 →	0,33 →				
742	12,20 →	4,33 →	0,00 →	4,20 →	0,70 →	0,54 →	0,81 →				
715	11,67 →	6,28 →	2,47 →	4,00 →	1,18 →	0,83 →	2,03 →				
754	21,43 →	10,22 →	3,33 →	7,10 →	0,65 →	0,50 →	0,76 →				
714	14,10 →	5,74 →	3,29 →	4,90 →	2,33 →	2,11 →	4,57 →				
723	20,00 →	8,44 →	6,11 →	6,20 →	1,77 →	1,70 →	2,10 →				
752	24,14 →	8,60 →	6,13 →	6,50 →	1,93 →	2,04 →	1,64 →				
725	18,03 →	6,08 →	3,65 →	6,80 →	2,43 →	2,66 →	4,02 →				
Typ 1 711	21,43 →	10,39 →	10,28 →	7,40 →	0,94 →	0,69 →	1,18 →				
734	25,86 →	11,18 →	5,75 →	6,10 →	2,44 →	2,09 →	3,26 →				
733	29,09 →	11,63 →	5,89 →	6,90 →	2,16 →	2,49 →	1,79 →				
735	22,22 →	14,77 →	8,18 →	7,30 →	2,56 →	2,09 →	2,82 →				
724	26,97 →	10,84 →	8,94 →	7,20 →	4,36 →	3,93 →	6,64 →				
721	27,78 →	15,65 →	16,52 →	9,30 →	3,54 →	3,63 →	3,37 →				
Typ 2 751	22,94 →	16,67 →	11,41 →	8,60 →	5,18 →	5,13 →	5,42 →				
741	29,33 →	16,13 →	18,97 →	10,70 →	6,15 →	5,34 →	7,34 →				
Typ 3 722	68,18 →	32,68 →	21,34 →	14,20 →	2,16 →	2,36 →	2,19 →				
Typ 4 753	59,18 →	34,14 →	31,29 →	16,70 →	8,23 →	9,25 →	7,69 →				
712	57,39 →	33,77 →	43,78 →	16,90 →	13,49 →	14,92 →	9,70 →				
713	64,68 →	31,34 →	31,58 →	16,20 →	17,42 →	18,36 →	14,05 →				
Typ 5 716	54,64 →	31,39 →	30,13 →	16,50 →	20,02 →	19,21 →	17,85 →				

Tabelle 1: Kennzahlen Sozialraumindex 2016 und Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass die bildungsrelevante soziale Belastung in Hagen insgesamt gestiegen ist. Zukünftig wird vor allem der Vergleich über mehrere Jahre interessant sein, der es erlauben wird, einen Trend darzustellen.

## short reports

Zahlen, Daten und Fakten zum Thema Bildung in komprimierter und verständlicher Form.

In der neuen Reihe des Fachbereichs Bildung der Stadt Hagen werden Informationen über das Hagener Bildungsgeschehen veröffentlicht.

Alle short reports sind auch online verfügbar unter: [www.hagen.de](http://www.hagen.de)

**HAGEN**  
Stadt der FernUniversität

short report

1 | 17

**Bildung integriert**  
Hagener Sozialraumindex 2015  
Stadt Hagen - FB Bildung

*Wofür ein Sozialraumindex?*

Um Bildungsübergänge umfassend darstellen zu können, müssen auch die sozialen Bedingungen, in denen Kinder und Jugendliche aufwachsen, in den Blick genommen werden. Ausgehend von dieser Überlegung wurde das BIMA-Team durch den Lenkungsausschuss Bildung integriert damit beauftragt, einen Sozialraumindex zu entwickeln, der bildungsrelevante soziale Belastungen abbildet. Ungleichheiten zwischen den Sozialräumen sollen sichtbar gemacht werden, um Risiken zu lokalisieren und entsprechend steuern zu können. Auf Grundlage der so gewonnenen Daten können in einem zweiten Schritt Bildungsbiographien unter Berücksichtigung der sozialen Gegebenheiten in den Sozialräumen analysiert werden.

*Was sagt der Index aus?*

Der Sozialraumindex ermöglicht es, die „bildungsrelevante soziale Belastung“ der Hagener Sozialräume in einer Maßzahl darzustellen. Zusammengefasst ergeben sich fünf Sozialraumindex-Typen, die einen datenbasierten Vergleich von Sozialräumen mit ähnlichen sozialen Rahmenbedingungen zulassen. Doch was genau ist eigentlich „bildungsrelevante soziale Belastung“? Der Index „bildungsrelevante soziale Belastung“ wird anhand von zehn Indikatoren für jeden Sozialraum ermittelt. Berücksichtigt werden sowohl die soziale Lage in den Sozialräumen als auch Indikatoren zur Integration. Im Folgenden werden die in den Index einfließenden Indikatoren erläutert.

Bildung integriert

### short report 1 | 17

Short report 1117 enthält Informationen zur Ermittlung des Sozialraumindex und die Ergebnisse für 2015.

**HAGEN**  
Stadt der FernUniversität

short report

2 | 17

**Bildung integriert**  
Übergang Grundschule - Sekundarstufe I  
Schuljahr 2016/17  
Stadt Hagen - FB Bildung

*Im Blick: Übergang Grundschule - Sek I*

Bei dem Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule handelt es sich um eine Weichenstellung, die die gesamte Bildungsbiographie von Kindern beeinflusst (vgl. Milek et al. 2009). Wohingegen die Grundschule eine Schule für alle Kinder ist, stehen im Anschluss diverse Schulformen mit ihren jeweiligen Bildungsangeboten zur Auswahl. Der Besuch einer weiterführenden Schule ist eng verknüpft mit dem weiteren Bildungsweg und dem späteren sozialen Status als Erwachsener in der Gesellschaft. Diese Station der Bildungsbiographie ist somit entscheidend für die Entstehung von Bildungsungleichheiten (vgl. Baumert et al. 2010). Umso wichtiger ist es, das Übergangsgeschehen im Rahmen von Bildungsmonitoring zu beleuchten. Die hier dargestellten Informationen ermöglichen eine datenbasierte kommunale Planung bzw. Steuerung mit dem langfristigen Ziel, Bildungsübergänge zu erleichtern und Bildungsbeteiligung zu verbessern. In diesem short report werden wichtige Kennzahlen zu den Hagener Grundschulen, Übergangsquoten, Informationen zu Schulformempfehlungen und Schulwahlverhalten sowie Schülerbewegungen im Hagener Stadtgebiet dargestellt. Ungleiche Ausgangsbedingungen im Sinne von bildungsrelevanter sozialer Belastung in den einzelnen Sozialräumen werden, sofern möglich, mit Hilfe des Sozialraumindex (s. short report 1 | 17) abgebildet.

**Inhalt**

- Grundschulen in Hagen ..... 2
- Übergangsquoten ..... 11
- Schulformempfehlungen & Schulwahlverhalten ..... 16
- Schülerbewegungen im Hagener Stadtgebiet ..... 22
- Ergebnisse im Überblick ..... 26
- Und jetzt? Risikofaktoren und Handlungsgruppennetze ..... 27

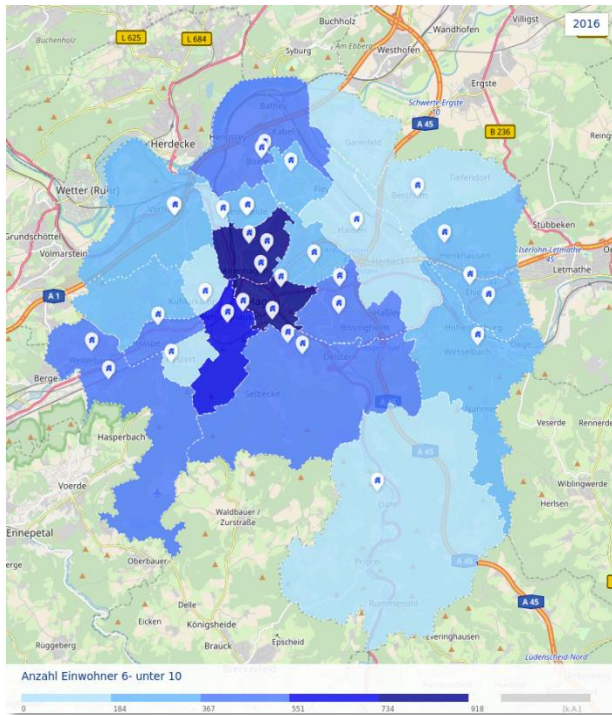
Bildung integriert

### short report 2 | 17

Short report 2117 enthält wichtige Kennzahlen zu den Hagener Grundschulen, Übergangsquoten, Informationen zu Schulformempfehlungen und Schulwahlverhalten sowie Schülerbewegungen im Hagener Stadtgebiet.

## Hagerer Bildungsatlas ist online

Der neue Hagerer Bildungsatlas ermöglicht ab sofort allen Interessierten einen Einblick in Kennzahlen zum Bildungsgeschehen in Hagen.



Beispiel aus dem Bildungsatlas 2016: Anzahl Einwohner 6 bis unter 10 Jahre und Grundschulstandorte

Die Entwicklung von Schülerzahlen, die Anzahl der Kita-Plätze und Informationen zu wichtigen Rahmenbedingungen in Sachen Bildung können nun auch online abgerufen werden. Nicht nur Fachleute aus der Stadtverwaltung und Bildungsakteure, sondern auch Bürgerinnen und Bürger sollen durch den neuen Bildungsatlas informiert werden. Die meisten Daten sind sowohl für das gesamte Stadtgebiet als auch für die 23 Hagerer Sozialräume einsehbar. Auf der Stadtkarte können sogenannte POIs (Points of Interest) angewählt werden, sodass Standorte von Schulen und Kindertageseinrichtungen auf einen Blick erkennbar sind.

Direkt zum Bildungsatlas: [www.keck-atlas.de/hagen](http://www.keck-atlas.de/hagen)

Weitere Informationen zu „Bildung integriert“: [www.hagen.de](http://www.hagen.de)

## Impressum

Herausgeber:  
Stadt Hagen  
Fachbereich Bildung  
Rathausstr. 11  
58095 Hagen

[www.hagen.de](http://www.hagen.de)

Redaktion/Layout: Projektteam „Bildung integriert“

Peter Hartmann, Stadt Hagen – Fachbereich Bildung  
Lea Hörnschemeyer, Stadt Hagen – Fachbereich Bildung

Druck: Hausdruckerei der Stadt Hagen

Bildnachweise Titel (von links nach rechts): Ilike/shutterstock.com; wavebreakmedia/shutterstock.com; Minerva Studio/shutterstock.com; Syda Productions/shutterstock.com

Hagen, Januar 2018

*Das Vorhaben (01JL1637) wird im Rahmen des Programms „Bildung integriert“ vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und dem Europäischen Sozialfonds gefördert.*

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



**Zusammen.  
Zukunft.  
Gestalten.** 